



Merseburger Kreis-Blatt.

(Gageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergebühren 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den **folgenden Tag**. Inseraten-Aannahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Amtliche Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Hellmuth zu Geusa ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Der Amtsvorsteher.

Aufruf.

Durch das Austreten der Flüsse Norddeutschlands sind verschiedene Gebiete unseres Vaterlandes von schweren Heimsuchungen betroffen worden. An vielen Orten sind die Wintervorräthe zerstört, und bei der vorgerückten Jahreszeit sind durch die Gefährdung der Gesundheit in Folge der nassen Wohnungen noch größere Nothstände zu befürchten. Das Weihnachtsfest rückt heran; wir rüsten uns, es mit den Unsern in dankbarer Freude zu feiern. Liegt es da nicht dem Herzen nahe, derer besonders zu gedenken, die in Noth und mit schweren Sorgen der nächsten Zukunft entgegengehen. Unter diesen Verhältnissen ist es wieder einmal die schöne Aufgabe unseres vaterländischen Frauenvereins, bittend und helfend einzutreten und daran zu erinnern, daß schnelle Hilfe doppelte Hilfe ist. Wir brauchen wohl nicht zu erwähnen, daß bei eintretenden Nothständen in unserer Provinz der Centralverein und die weiteren Verbände unseres vaterländischen Vereins ebenso bereit sein werden, uns beizustehen, wie wir jetzt unsere Hilfe dem heimgesuchten Westen zuwenden.

Zur Entgegennahme auch der kleinsten Gabe sind gern bereit die unterzeichneten Vorstands-Mitglieder unseres Vereins:

- A. v. Dieß, W. Armstross, B. Berger,
- M. Blauke, F. Bohne, A. v. Buggenhagen,
- C. Krüger, A. Eylau, A. Gabler,
- C. Grumbach, Th. Hanevald, D. v. Kehler,
- W. Schede, A. Schraube,
- M. v. Tiedemann, A. v. Versen,
- M. v. Wisingerode.

und die Geistlichen der Stadt:

- C. A. Kenschner, Armstross, Delius,
- Heineken, Richter, Teuchert.

Eine nationale Frage.

Kein Volk der Erde sendet mehr Colonisten in fremde Länder hinaus, als das deutsche, keine Nation erscheint, was die Begabung der Individuen anbetrifft, besser zur Colonisation beanlagt als die deutsche und kein Volk ist wie das deutsche in Folge seiner starken Vermehrung darauf angewiesen, die überflüssige Bevölkerung durch Auswanderung an fremde Länder abzugeben. Aber trotz dieser Thatfachen und des ferneren Umstandes, daß bereits mehr als zehn Millionen Deutsche im Laufe der Jahre die Colonien Amerikas, Australiens und Apatas bevölkert haben, und daß ferner deutsche Forscher an der Entdeckung und Kenntniß früher unbekannter Erdstriche den ruhmvollsten Antheil nahmen, steht das deutsche Reich vor der traurigen Wahrheit, keinen Fuß breit Colonialland zu besitzen und jährlich durch die Auswanderung enorme, unwiederbringliche Verluste an seinem nationalen Vermögen zu erleiden und ist nicht in der Lage wie England, Frankreich und Holland seine Auswanderung nach eigenen Colonien zu leiten und durch seine Colonisten neue Kräfte und Reichthümer für das Mutterland sammeln zu lassen. Rechnet man nun zu diesen Schatten-seiten noch den von Jahrzehnt zu Jahrzehnt wachsenden Wettkampf der Nationen auf allen Gebieten des Weltmarktes und zieht die Wahrscheinlichkeit in Erwägung, daß Länder mit großen Colonialbesitz mit fortschreitender Cultur derselben schließlich ein großes Uebergewicht über diejenigen Staaten, welche keine Colonien besitzen, erlangen müssen, so muß uns die Angelegenheit unserer massenhaften Auswanderung bei vollständigem Mangel an Colonialländern als eine nationale Frage erscheinen, zumal wenn man dabei die rapide Vermehrung unserer Bevölkerung noch in Berücksichtigung zieht.

Als ein sehr erfreuliches Symptom begrüßen wir es daher, daß in allen einflußreichen deutschen Kreisen das Interesse für alle auf die Colonisation und Ausbarmachung der Auswanderung für das Mutterland bezüglichen Fragen im steten Wachstum begriffen ist und daß sich seit einiger Zeit unter der Theilnahme hervorragender Männer ein deutscher Colonialverein mit dem Sitz in Frankfurt am Main gebildet hat. Die Begründer dieses Vereins sind die Staatsmänner Rudolf v. Bennigsen, Graf Stollberg-Wernigerode, Graf Arnim-Boitzenburg, Minister a. D. Friedenthal, Kölicher und Friedrich von Hellwald, ferner die Forscher und Gelehrten Gerhard Koflitz, Dr. Kirchhoff, Dr. Richter, Dr. v. Löher, sowie namhafte Großkaufleute in Hamburg, Bremen u. s. w. Die Namen dieser Männer leisten nun ohne Zweifel eine gewisse Bürgschaft, daß der deutsche Colonialverein seine nächste Aufgabe, das Verständniß für die Nothwendigkeit der Errichtung von Colonisationen für Deutschland in weite Kreise zu tragen und die praktische Lösung der Colonialfrage vorzubereiten, lösen wird, aber etwas wirklich Erprobliches wird aus diesem Plane doch nur dann entstehen können, wenn Kaiser und Reich das Unternehmen schützen und fördern, denn sind die deutschen Colonisationsunternehmungen nur auf private Kräfte angewiesen, so werden sie schon nicht mit den nöthigen Mitteln an Geld und Protection ins Leben gerufen und fern im wildfremden Lande erlahmen dann ihre Kraft- und Hülfquellen, erst recht sehr schnell, wenn Bedrängnisse nahen, eine fruchtbringende Lösung der Colonialfrage ist also nur unter staatlicher und nationaler Beihilfe für Deutschland möglich.

Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

Scheinbar absichtslos blieb Grunau mit Agnes ein wenig hinter den Vorangehenden zurück; mit einem tiefen Athemzuge begann er, als er sich allein mit ihr sah:

„Fräulein v. Waller, wollen Sie mir, dem Jugendfreund, eine Frage offen beantworten? Er sählte das Beben ihres Körpers. Mit zitternden Lippen flüsterte sie:

„Wenn ich sie beantworten kann, dann recht gern.“

„Ohne jede Beschränkung müssen Sie mir das Versprechen geben! Wollen Sie, Agnes?“

„Ich will,“ hauchte sie.

„Sagen Sie mir ein — ein einziges Wort: lieben Sie Ihren Verlobten, den Grafen Sesceny? Nur ein Wort: ja oder nein?“

Eine Minute blieb Agnes stumm, dann aber legte sie die Hand fester auf Grunau's Arm, und ihre Augen zu ihm aufschlagend, sagte sie leise:

„Nein, ich liebe ihn nicht!“

„Und warum, um Gottes willen, warum haben Sie sich ihm verlobt?“ drängte er, während er ihre Hand leidenschaftlich an sich presste. „Weil mein Vater es befohlen und ich — in einem Irrthum befangen war!“ entgegnete sie hastig.

„Und wollen Sie, nachdem Sie den Irrthum eingesehen, das Band, welches Sie geschürzt, für ewig knüpfen, die Folgen dieses Irrthums selbst tragen und auch auf das Herz eines Unschuldigen wälzen?“

„Ich muß,“ versetzte sie finster; „mein Wort ist mir heilig. Der Irrthum, Grunau, lag nicht allein in meinem Wahne, die Täuschung lag in den verhüllten Augen eines Dritten! Es ist vorbei, und nichts bringt meine Vergangenheit wieder zurück!“

„Noch eine Frage, Agnes, beantworten Sie mir, die letzte; sind Sie glücklich?“

„In diesem Augenblicke ja!“

Mit lebensschäftlicher Hast ergriff Grunau die Hand des Mädchens und es zum Stillstehen zwingend, schaute er fest in ihr erglühendes Gesicht.

„Nein, nein, Agnes, es darf nicht sein, Sie dürfen mir nicht entschlipfen. In diesem Augenblicke müssen Sie mir sagen, ob ich für ewig von dem Glück scheiden muß, das ich erträumt, das Sie, Sie, die ich liebe, mit mir theilen sollen, Agnes, es kann nicht sein; es war ein finsterner Wahne, als Sie den fremden Mann mir zeigten und die bösen Worte sagten: „Mein Verlobter!“ O, Agnes, Dein Lächeln war die Wahrheit, Deine Worte Lüge.“

„Die Erkenntniß kommt zu spät,“ sagte sie leise. „Ich hätte dem Befehl meines Vaters, ich hätte der ganzen Welt getrotzt, wenn Sie, der Einzige, der mir theuer ist, mich nicht wie alle Uebrigen verkannt, wenn Sie mir damals das gesagt, was heute zu spät ist. Machen wir uns das Herz nicht schwer, Grunau lassen Sie sich damit begnügen, daß ich nicht meinem Herzen folge, indem ich dem Willen meines Vaters gehorche, wie ich Alles, Alles ertragen will in dem Bewußtsein, von Ihnen geliebt zu sein.“

„Und kann nichts, nichts Sie in Ihrem Entschlusse wankend machen?“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Merseburger Tages-Kalender.

10. Dec. **Schloßgarten-Salon.** Eröffnung der Ausstellung von Gewinnen der III. Sächsisch-Thüring. Verbe-Lotterie.
10. Dec. **Tivoli.** Extra-Concert vom Trompetercorps.
10. Dec. **Kaiser-Wilhelms-Galle.** Concert und Vorstellung.
11. Dec. **Kirchl. Verein der Gemeinde Altenburg.** Versammlung Abends 8 Uhr in der Kaiser-Wilhelms-Galle.
11. Dec. **Stadtverordneten-Versammlung.** Montag keine Sitzung.
11. Dec. **Beamten-Vereinigung.** Abends 8 Uhr im goldenen Arm.
11. Dec. **Kaiser Wilhelms-Galle.** Concert und Vorstellung.
12. Dec. **Zuckerfabrik Merseburg,** erste Generalversammlung Nachm 2 Uhr im Tivoli.
12. Dec. **Freiw. Feuerwehr.** Appell. Abends 7 1/2 Uhr im Thüringer Hof.
12. Dec. **Stadt. Feuerwehr.** Versammlung Abends 8 Uhr im Thüring. Hof.
13. Dec. **Gesang-Verein.** Streich-Quartett.
18. Dec. **Tivoli.** Ensemble-Gastspiel des Carolatheaters in Leipzig. „Boccaccio“ Operette.

Kirchlicher Verein der Gemeinde Altenburg.

Versammlung am **Montag den 11. December, Abends 8 Uhr**, in der **Kaiser Wilhelms-Halle**, oben.
Tagesordnung: Gesellschaftliche Mittheilungen. — Vortrag über evangelische und katholische Confessions-Unterschiede etc.

Der Vorstand.

Buckerfabrik Merseburg.

Denjenigen Herren, welche bereits Aktien gezeichnet haben und noch zu zeichnen wünschen, theilen wir hierdurch mit, daß

Dienstag den 12. December, Nachm. 2 Uhr, im TIVOLI

zu Merseburg die erste General-Versammlung stattfindet. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Merseburg, den 2. December 1882.

Das Comitee

zur Gründung einer Zuckerfabrik.
J. A.: Schwicker.

Freiwillige Feuerwehr!

Appell der Pionier-Compagnie

Dienstag den 12. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, im Thüringer Hofe. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird erwartet. Es kommen wichtige Angelegenheiten zur Rücksprache.

Das Commando.

Tuchausstellung in Augsburg.

Wir haben die Ehre für die Saison unsere neue Preisliste zu unterbreiten. Muster versenden franco nach allen Gegenden, ebenso Waaren in jedem beliebigen Quantum. Wir betonen besonders, daß wir die geschmackvollsten und neuesten Modestoffe für Herren und Damen führen und liefern auch an Privatleute kleine Quantitäten. Es bietet sich dadurch die günstigste Gelegenheit von erster Hand zu beziehen und zu Original-Fabrikpreisen einzukaufen und liegt es daher vollständig im Interesse eines Jeden, sich die Muster zur Ansicht kommen zu lassen, da dies ja keinerlei Spesen verursacht.

Preis-Verzeichniß.

Englisch Twills, geeignet für jede Jahreszeit, zu complete Anzügen, 130 c/m Breite, à Mk. 4,50 pr. Meter. Englisch Gladstone in allen Farbenschattirungen, feinsten modernsten Stoff zu eleganten Anzügen, 128 c/m breit, Mk. 5,50 pr. Meter. Kaisermantelstoffe, 120 c/m breit, Mk. 3,20 pr. Meter. Regenmantelstoffe von Mk. 1 bis 4 Mk. pr. Meter in allen Farben und Qualitäten. Cheviot, modern und fein zu Anzügen von Mk. 5 bis 12 Mk. pr. Meter. Kammgarne in allen möglichen Gattungen für feine Salon-Anzüge von Mk. 7 bis 12 Mk. pr. Meter. Valtoisstoffe von Mk. 4, 8 bis 12 Mk. La Rochette demi Saison hochfein, zum Strapaziren geeignet, pr. Meter Mk. 6,50. Elegante feine Beaconsfeld und Wolesskin, schwere Buckskinstoffe, pr. Meter Mk. 8 bis Mk. 9,50. Schwarze Tuche, Satin, Grosé und Diagonal von Mk. 2,80 bis Mk. 14,50. Livrés, Chaisens, Feuerwehr- und Jagdtuche von Mk. 2,80 anfangend bis Mk. 8,—. Englische Lederuche, 130 c/m breit, Mk. 3,— pr. Meter.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg.**

(Wimpfheimer und Co.)

Für Telegramme: **Tuchausstellung Augsburg.**

Muster allüberallhin franco.

Monogramme

in künstlerisch schöner Ausführung einer berühmten Leipziger Anstalt liefert zu billigen Preisen die

Buchhandlung von Fr. Stollberg.

Da bei herannahender Festzeit sich die Aufträge voraussichtlich häufen werden, so wird um baldmöglichste Bestellung gebeten, damit rechtzeitige Ausführung bis zum Fest garantiert werden kann.

Musterbuch liegt zur Einsicht aus.



C. R. Ritter,

Pianofabrik,

Merseburg, Halle a/S.,
empfiehlt solid gebaute Pianos von
250 Mark an zur Auswahl unter
fünfjähriger Garantie.

—❁— Weihnachten! ❁—

Für die bevorstehende
—≡— Weihnachten —≡—
empfehle als sehr passendes Geschenk

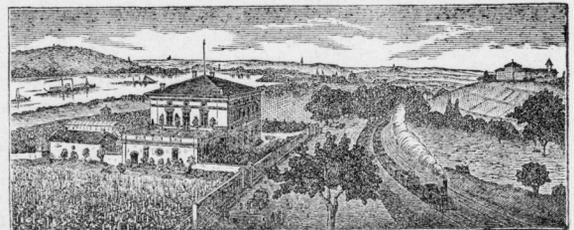
—❁— Visitenkarten —❁—
mit eleganten Kästchen,
in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen.
Bestellungen bitte rechtzeitig aufzugeben.

Buchdruckerei von
A. Leidholdt.

—❁— Weihnachten! ❁—

Weihnachten!

Weihnachten!



Weingut von Joh. Grün am Schloß Johannisberg.

Unterzeichneter erlaubt sich, seine Wein-Niederlage bei Herrn
C. Höfer in Merseburg, Oberburgstraße Nr. 4, in Erinnerung zu bringen.

Joh. Grün,
Winkel im Rheingau.

Willy Fiedler,

Goldarbeiter,

Gotthardtsstrasse 7,

empfiehlt sämmtliche Artikel seines reichhaltigen

Gold- & Silberwaaren-Lagers

zu den billigsten Preisen.

Grösste Auswahl goldener Herrenketten, Damenketten, Colliers etc.

TIVOLI.

Montag den 18. December 1882

Ensemble-Gastspiel des Carola-Theaters
in Leipzig

Mit neuer Ausstattung:

—❁— Boccaccio. —❁—

Große Operette in 3 Akten von Suppé.

Subscriptionsliste wird in Umlauf gesetzt.

Ein Haus steht zu verkaufen in
Trebütz, zu erfragen in Traagarth
bei **Aug. Weidig.**

Nähmaschinen,
bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt
G. Pröhl,
Hofmarkt 2, im Hofe.

Gutkochende
Hülsenfrüchte,
als: Bohnen, Erbsen, grüne
Erbsen, geschälte Erbsen,
Linsen empfiehlt billigst
Carl Adam,
Oberburgstr. 5.

Größte Ersparnis
andern Mitteln gegenüber.
Alles echt mit dieser Schutzmarke.



Der reinliche Trauben-Brunst-Honig, ein höchst wohlsmekendes Genuss- und Lausmittel, aus dem Extracte edelster Trauben bereitet, ist das selbst in sonst hartnäckigsten Fällen best bewährte und billigste Mittel, wie dies durch unzählige Rufe und Dank-sagen genesener Personen aller Stände anerkannt ist. Für Familien mit kleinen Kindern ganz unentbehrlich. Verkauf in 1/2, 1/4 und 1/8 Fl. in Merseburg bei **Heinr. Schulze, Entenplan.**

Woggenmehl,
Futtermehl,
Grabenstroot,
Maisstroot,
Woggenfleie,
Weizenschaalen
empfehl't billigst

Carl Adam,
Oberburgstr. 5.



Für Festgeschenke

Die Wein-Grosshandlung von
Sd. Jäger & Co.
zu Köln a. Rhein.
Specialität: Rhein- u. Moselweine
unter Garantie der Reinheit ver-
sendet: 1 Kiste von 18 Flaschen
sortirt in 6 Sorten guter Quali-
täten Mosel-, Rhein- und Rothweine
gegen Einsendung oder Nach-
nahme von 20 Mark.

C. Pertz,

Breitestr. Nr. 2, Tischlerstr. Breitestr. Nr. 2,

empfehl't
sein Lager **selbstgefertigter Möbel** in allen
Holzarten, polirt und lackirt, und stelle billigste Preise.



G. Nauck,

Leipzig, Brühl 68,
Ecke der Halle'schen Str.
(früher Brühl 71)

Reichsortirtes Lager selbst-
angefertigter

Pelzwaren.

Moderne Herren- und
Damenpelze, Pelz-
garnituren, Reiseartikel
u. s. w.

bei solider und strengreeller
Ausführung unter Garantie.
Anfertigung nach Maass.



Weissenfels.

Weine

Weihnachts-Ausstellung

ist auch in diesem Jahre mit allen **Neuheiten** der in- und ausländi-
schen Industrie ausgestattet und bietet eine große Auswahl in
**Leder-, Galanterie-, Eisenguß-,
Bronce-, Bijouterie-, geschnitzten Holz-
und japanesischen Waaren,**

so wie
Spielwaaren und gekleideten Puppen
Um gütigen Besuch bittet

Hermann Schumann.
Weissenfels, Markt.

Carl Adam. Carl Adam.

Flaschenbier-Offerte.

Aecht Nürnberger Schankbier	18 Fl. 3 Mk.,
= Klume des Esterhales	20 = 3 =
= Halle'sches (Pilsener Art)	24 = 3 =
= Gräzer Gesundheitsbier	20 = 3 =
= Merseburger Bitterbier	24 = 3 =
= Merseburger Lagerbier	25 = 3 =
= engl. Porter	à Duzend 4,80 Mk.

Obige Biere sind Flaschenreif und kann ich selbige als vor-
züglich empfehlen.

Pfand für Flaschen wird nicht erhoben, fehlende müssen pro
Stück mit 10 Pf. vergütet werden.

Hugo Klitzsch, Leipzig,

Grimmaische Straße 12 parterre.

Kunstguss in Eisen, Bronce und cuivre poli.

Kannen, Armleuchter, Schreib- und Rauchgarnituren, Blumenständer,
Blumentische, Figuren, Büsten, Statuetten.

Alfénide- und Britannia-Metall.

Kaffee- und Theegefäße, Besteck, Tafel-Aufsätze, Butterdosen zc.
Figuren, Büsten, Gruppen von Ellenbeinmasse und Porzellan,
polirte Holzsäulen, Metallsäulen, Console.

Neuheit: Imitirte Glasmalereien als
Fensterbilder, Thüreinsätze zc.

Ausverkauf
von Fächern, Eisen-Schmuckstücken, Wiener
Bronce-, Leder- u. Holzwaaren, Glas- u.
Porzellan-Artikeln zc. zc. zu halben Preisen.

Taubenfutter,
Hühnerfutter,
Hafer,
Gerste,
Häcksel
billigt bei

Carl Adam,
Oberburgstr. 5.

Reparaturen an Schirmen
jeder Art, sowie **Reparaturen**
an sämtl. **Schmuckstücken**
werden unter Zusicherung promptester
Bedienung **schnell** und **billig** aus-
geführt, von

Oswald Schmidt,
Gürtler und Schirmmacher,
Hälterstraße 22, 1 Tr.

Annahmestelle: bei **Hrn. Bruno**
Kathe, Klempnermst. kl. Ritterstr.

Möbel-, Spiegel- und
Polsterw.-Magazin
von

G. Hänel,

Tischlermeister, **Neumarkt 73,**
der Kirche gegenüber,

empfehl't sein reichhaltiges Lager von
Möbeln in allen Holzarten, polirt
u. lackirt u. stellt die billigsten Preise.

Das seit vielen Jahren
rühmlichst bekannte echte
Ringelhardt-Glöckner'sche
Wund-

Heil- & Zugpflaster,
mit Stempel

M. RINGELHARDT
und der Schutzmarke



auf den Schachteln ist zu beziehen
à 25 und 50 Pf. aus den be-
kannten Apotheken. Zeug-
nisse liegen daselbst aus.

NB. Es wird gebeten, beim
Einkauf obigen Pflasters genau
auf den Stempel und die ge-
sehl'th deponirte Schutzmarke
zu achten, da bereits Nachahm-
ungen erfiren.

IN DEN APOTHEKEN:



Weinschäden

(Krampfadergeschwüre, Salzfluss)
Leidende finden durch meine seit
Jahren bei den ältesten Fällen expro-
birten Mittel und Anweisung sichere Hilfe.
Man schreibe vertrauensvoll an Apo-
theker **Maas** in **Muskau, Schleß.**
Prospecte sende gegen 10 Pf.-Marke
für Porto.

Bettnässen,

Blasenschw. zc. in allen Fällen
heilbar. **Prospect** und beglaub.
Zeug. gratis durch

C. F. Bauer, Wertheim a. M.
Makulatur
verkauft die Kreisblatt-Expedition.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Wie alljährlich stellen wir unsere Waaren, welche sich alle zu Festgeschenken eignen, zum Ausverkauf und empfehlen **Damen- und Kinder-Pelzgarnituren, Hüte, Mützen, Handschuhe, Hosenträger, Patentträger, Shlipse, Vorhemdchen, Filz-Schuhe**, mit und ohne Ledersohlen, **Herren- u. Damen-Pelze, Fussesäcke, Jagd-Müße, Angorafelle, Decken und Deckenfelle**, alles für und unterm Kostenpreis und unter jede Concurrenz ausschließender Billigkeit nur bei

Knauth & Sohn.

<p>Specialität: Elegante Knaben-Anzüge, Paletots u. Neuheiten.</p>	<h2>Moritz Cahn,</h2> <p>gr. Ulrichstraße 4 in Halle a/S. En gros u. en detail.</p>	<p>Fabrik von Ueberziehern, An- zügen, Schwalbsofs, Schlafrocken, Top- pen ic.</p>
<p>Großartiges Lager der neuesten Stoffe. Bestellungen nach Maß in kürzester Zeit unter Bürgschaft für vollendete Ausführung. Auch im Einzelverkauf nur zu Engrospreisen.</p>		

Vorschuß-Verein zu Merseburg.

Eingetragene Genossenschaft.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsbücher zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1882 bis spätestens den 20. December a. e. im Geschäftslokale, Markt 31, abzuliefern.

Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Säumigen abgeholt.
Merseburg den 1. December 1882.

Vorschuss-Verein zu Merseburg. Eingetr. Genossenschaft.

J. Bichtler. M. Klingebeil. A. Just.

Inserate für die Weihnachtszeit.

Die beste, weiteste und billigste Verbreitung finden Inserate durch das in Kreis und Stadt Merseburg am **meisten** gelesene

„Merseburger Kreisblatt“

und durch unentgeltlichen Abdruck derselben in dem

Merseburger Straßen-Anzeiger.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß Handel- u. Gewerbetreibenden bei den das Weihnachtsfest betreffenden Inseraten mit mehrmaliger Wiederholung außerordentliche Vergünstigungen gewährt werden.

Die Expedition des „Merseburger Kreisblatt.“ (Tageblatt.)
A. Leidholdt.

Feinsten
gemahlten Raffinad,
à Pfd. 40 Pf., 8 Pfd für 3 Mk.

Sowie sämtliche Backwaaren in bester
Qualität zu den **billigsten** Preisen.
empfiehlt **A. B. Sauerbrey.**

Für Festbäckerei
empfiehlt bestes **Böllberger Weizenmehl** billigt
Carl Adam, Oberburgstr. 5.

Emil M. Fasch Papier- und Schreibmaterialien- Handlung

Leipzig. Reichsstraße 36.
ladet das verehrte Publikum zum Besuche seines Etablissements ein. Das-
selbe bietet eine reiche Auswahl von Artikeln zu Festgeschenken passend, als:
Cassetten mit Bilet-Papier u. Couverts weiß und feinfarbig
mit u. ohne Prägung, gußeis. Schreibzeuge, **Crystall-Schreib-
zeuge u. Fintefässer** in allen Größen und Formen, **Markenan-
feuchter, Gummitöpfe, Schreibmappen, Block- u. Wand-
kalender 1883, Federkasten, Haushaltbücher, Ankleide-
puppen u. Stammbuchbilder für Kinder, Cotillon-Orden u.
Louren, Schneebälle, Americ. Gold-Crayons.**

PIVOLI.
Sonntag, den 10. December
Extra-Concert (Streichmusik) Anfang 7½ Uhr.
C. Schütz, Königl. Musit.-Dir.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leidholdt in Merseburg.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Nachrichten.

Meiningen, 8. Dezember. Heute Nachmittag hat hier die feierliche Beisetzung der Leiche des verstorbenen Herzogs Bernhard von Sachsen-Meiningen stattgefunden; die meisten deutschen Höfe, auch mehrere ausländische waren durch besondere Abgeordnete vertreten.

Stockholm, 7. Dez. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden treten morgen die Rückreise an, dieselbe geht über Malanö, Kopenhagen, Korsör, Nyborg, Friedericia und Hamburg nach Berlin.

Paris, 7. Dezember, Abends. In der heutigen Kammer Sitzung fand eine heftige Debatte über das Amendement Marion auf Erhöhung der Steuer auf mobile Werte von 3 auf 5 Prozent statt. Die Agrarier griffen das herrschende System lebhaft an, welches die Landwirtschaft mit Steuern erdrückt und dagegen die vergiftende Börsen speculation schütze, weil dieser die leitenden Kreise der Republik selbst nicht fern blieben und die Regierung sich zum Champion der Tripoeurs-Börse mache. Der Ackerbau-Minister wies diese Beschuldigungen zurück und tadelte, einen derartigen Antagonismus zwischen Ackerbau und Handel zu schaffen. Die früheren gambettistischen Minister Rouvier und Allain-Targé sprachen sich gleichfalls gegen das Amendement Marion aus, das mit 332 gegen 132 Stimmen verworfen wurde. Der Finanzminister Tirard erklärte auf eine Anfrage des Deputirten Hüntjens, er halte eine Konvertirung der 5prozentigen Anleihe bei der gegenwärtigen Finanzlage nicht für möglich, irgendwelche diesbezügliche Verpflichtung könne die Regierung nicht übernehmen. — Die Nachrichten über Ueberfluthungen in der Provinz wie der Umgegend von Paris lauten zusehends schrecklich. Die Regierung hat einen Unterzungs-Kredit von 1 Million beantragt.

Paris, 8. Dezember. Auf der deutschen Botschaft findet heute zu Ehren des neuen Vorkämpfers Oesterreich-Ungarns und des Grafen Wimpffen ein größeres Diner statt, zu welchem auch Fürst Drloff, Lord Lyons, der griechische Gesandte Fürst Maurocordato und andere Mitglieder des diplomatischen Korps Einladungen erhalten haben.

London, 8. Decbr. In England, Schottland und Wales ist starker Schneefall eingetreten wodurch eine empfindliche Störung des Eisenbahnverkehrs und zahlreiche Unfälle entstanden. — In der vergangenen Nacht brach in der Woodstreet (City) eine große Feuersbrunst aus, durch welche das Magazin Foster, Porter und Comp., Engrosgecraft für Sumpfwaren, sowie 7 bis 8 anstoßende Gebäude ganz oder theilweise niederbrannten. Das Feuer war heute früh 7 1/2 Uhr noch nicht gelöscht.

London, 8. Decbr. Vorm. Das in Woodstreet ausgebrochene Feuer ist jetzt zwar von der Feuerlöschmannschaft cernirt aber noch nicht gelöscht. Die Waarenmagazine von Foster, Porter, Williams und Co und von Selber, Fleming und Co sind zerstört. Die Verluste werden auf mehr als 2 Millionen Pfund Sterling angeschlagen.

Peizersburg, 8. Dez. Der Minister des Innern hat der Zeitung Mösauer Telegraph die erste Verwarnung erteilt.

Konstantinopel, 7. Decbr. Der Scheich Obeidullah ist heute mit seinen Frauen und Kindern in Mosul eingetroffen.

Rom, 8. Dez. Der Kardinalstaatssekretär Jacobini statterte gestern Nachmittag dem Minister v. Siers einen Gegenbesuch ab.

Kairo, 7. Decbr. Der Khedive hat die Demission des Ministers des Innern, Niaz Pascha, welche durch den Ausgang des Prozesses gegen Arabi und die Theilnehmer an der Rebellion veranlaßt ist, noch nicht angenommen.

Kairo, 7. Dez. Die als Hauptanführer der Insurrektion angeklagten Jacob Sami Pascha und Mahmud Femi Pascha sollen demnächst vor das Kriegsgericht gestellt werden. Die gestern Verurtheilten sind nach Syon verbannt worden.

Zur Wassersnoth.

Köln, 8. Dez., Nachm. Der Wasserstand ist hier 6,70, in Bingenbrück 4,20, in Koblenz 6,00 und in Trier 3,74 Ctm.

Rannheim, 8. Dez. Der Rhein ist hier zwar wieder auf 7,29 Ctm. gestiegen, bei dem hellen und trocknen Wetter ist aber ein baldiges Fallen des Wassers zu erwarten.

Frankfurt a. M., 8. Dez. Die Spezialdirektion der Hessischen Ludwigsbahn macht bekannt, daß auf der durch das Hochwasser unterbrochen gewesenen Vohaltnie Mainz-Worms der fahrplannmäßige Personen- und Güterverkehr vom 9. d. Mts. ab in vollem Umfange wieder aufgenommen wird.

Hofnachrichten.

Berlin, 8. December 1882.

— Se. Majestät der Kaiser besuchte gestern Abend mit anderen hohen Herrschaften die Vorstellung im Opernhause. Im Laufe des heutigen Vormittags hörte Allerhöchstdieselbe die Vorträge des Ober-Hof- und Hausmarichalls Grafen Bücker, des Hausmarschalls Grafen Berponcher und des Polizei-Präsidenten v. Madai und arbeitete dann längere Zeit mit dem Chef des Civil-Kabinetts Wirklichen Geheimen Rath von Witlowski. Mittags 12 Uhr erschienen dann Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin mit sämmtlichen hier und in Potsdam anwesenden hohen Herrschaften im Kaiserlichen Palais zur Begrüßung Ihrer Majestät der Kaiserin nach Allerhöchsteren Rückkehr von Koblenz. Seine Majestät der Kaiser nahm dann am Nachmittag noch den Vortrag des Geheimen Hofrathes Vorf entgegen, empfang den Landrath Fehren, von Manteuffel, welcher die Orden seines verstorbenen Vaters des ehemaligen Minister-Präsidenten Staatsminister Fehren v. Manteuffel überbrachte, und erteilte später noch dem bisherigen Militär-Attaché bei der hiesigen Großbritannischen Botschaft Oberst Chevenix Trench vor dessen Abreise von Berlin eine Audienz. Das Diner nahmen die Kaiserlichen Majestäten heute allein ein.

Die Rückkehr der Kaiserin nach Berlin.

Die Kaiserin ist Donnerstag Abend 10 Uhr 27 Minuten mittels Extrazugs von Koblenz in Berlin eingetroffen. Im Späthommer dieses Jahres hatte die hohe Frau geneesungsuchend Schloß Babelsberg verlassen und war zunächst dem milden Klima Baden-Badens zugeeilt, von dort aber im Herbst nach ihrem geliebten Koblenz übersiedelt, wo sie in den jüngsten Tagen und Wochen Augenzugin der schrecklichen Wassersnoth war, von der die Rheinlande heimgejucht worden. Freitag Morgens kurz nach 9 Uhr, hatte der aus sechs Wagen bestehende Extrazug, der die Kaiserin nach Berlin überführen sollte, den Bahnhof Koblenz verlassen, um nach dreizehntägiger Fahrt via Siegen-Börsjüm-Magdeburg in Berlin einzulaufen. Schon vor 9 Uhr Abends begann die polizeiliche Absperrung der vom Potsdamer Bahnhof nach der Königgräberstraße führenden Ausgänge und Straßen, um 1/2 10 Uhr wurde der Ankunftsperon zu drei Vierteln und wenige Minuten später in seiner ganzen Ausdehnung abgeperrt, so daß eine Distance von mindestens 200 Schritten zwischen der Ankunftsstell. und dem Publikum geschaffen war. Letzteres war, trotz der späten Abendstunde, ziemlich zahlreich erschienen, namentlich war die Damenwelt stark vertreten. Langsam und geräuschlos fuhr zur oben gemeldeten Zeit der Extrazug in die Bahnhofshalle ein, und die im kaiserlichen Wartezimmer versammelt gewesenen Damen und

Herrn vom Dienst betraten den Perron und stellten sich vor dem mittelften Salonwagen auf. Mittelst einer Art Tragbettes wurde die hohe Frau nach den Wartezimmern und, nach längerem Aufenthalte, in die zweipännige Equipage gehoben, in der ihr zur Linken eine Hofdame Platz nahm. Erst um 10 Uhr 47 Minuten legten sich die Equipagen, ihren Weg über die Königgräberstraße nehmend, in Bewegung. Dem Wagen der Kaiserin voran fuhr in raschem Trab zwei Palastdamen mit großen Rosenbouquets in den Händen, dann folgte, ein Spitzreiter voran, in gelindem Trab die Equipage der Kaiserin, welche ein dunkles Kleid und einen grauen Reize-Surout trug und in bequemer, halbliegender Position in den Klüßen des Wagens lehnte. Bei ihrem Erscheinen ging eine lebhaftige Bewegung durch die die Straße garnierende Menge, man schloß sich von beiden Seiten näher an, entblößten Hauptes und ehrfurchtsvoll grüßend suchte Alles einen Blick in das Antlitz der Kaiserin zu gewinnen. Im Palais waren die Fenster der ersten Etage, welche die Kaiserin bekanntlich bewohnt, hell erleuchtet und das Wohnzimmer der heimkehrenden Herrscherin mit reichem Blumenschmuck geziert. Wöge der hohen Frau, der Aufenthalt in ihrer Residenz ein gesegneter und völlige Geneesung bringender sein.

Der Brand des Alhambra-Theater in London.

Wie wir bereits gemeldet haben ist das Alhambra-Theater am Abend des 6. December total niedergebrannt. Ueber den Brand theilen wir noch folgendes, bis jetzt bekannete mit:

Das Feuer brach gegen 1 Uhr Morgens aus und griff reichend schnell um sich, bald stand das ganze Haus in Flammen, welche in Folge der hohen Lage des Theaters meilenweit London erhellten. Da das Theater dicht angebaut und allseits von zahlreich bewohnten Häusern ärmerer Klassen umgeben ist, so herrschte eine Zeit lang die größte Aufregung und Schrecken rüchtdlich der Rettung Aller, doch rettete die Feuerweh bald alle gefährdeten Personen. Leider stürzte jedoch ein Feuerwehmann durch ein Oberlichtfenster und wurde schwer verwundet; sonst ist keine Verletzung von Personen zu beklagen. Die Entstehung des Feuers ist noch ganz unaufgeklärt. Das Dach, sowie das ganze Innere des Theaters ist vollständig ausgebrannt, so daß nur noch das Skelett, die Umfassungsmauern und die Thürme stehen. Merkwürdiger Weise blieb von der Außenfront die Hauptseite mit dem ornamentalen Eingange und dem Portikus unversehrt, selbst beide Theatersettel hängen noch. Sämmtliche Garderoben sind vollständig verbrannt. Das Theater gehört einer Aktien-Gesellschaft. Die Versicherung soll 30,000 Pfund betragen.

Das Alhambra-Theater besaß eine der bedeutendsten, wenn nicht die bedeutendste Ausstattungsbühne der Welt. Was Pracht der Decorationen und Glanz der Kostüme anbelangt, war das etwa im Genre des Viktoria-Theaters in Berlin gehaltene Etablissement unerreicht.

Auf dem Programm des Unglücksabends stand — „Der lustige Krieg“ (Merry war, wie die englische Uebersetzung lautet), „music by John Strauss“. Auch trat am bezeichneten Abend unsere Landsmännin „Miss Marian“, die Niedemame auf, dieselbe stand in London als „giant Amazon queen“ als „Niesen-Amazonenkönigin“ auf dem Zettel und trat allabendlich in silberner Rüstung auf die Bühne . . .

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Der Nachdruck unserer „D.-Art.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merseb. Kreisbl.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

Merseburg, 9. December 1882.

— Se. Majestät der König haben Allerhöchstdigst geruht den General-Commissionssecretär Mohr hier den Charakter als Kanzlei-Rath zu verliehen.

— In der letzten Nummer (vom Freitag) bringt das „Berlin. Tgl.“ in Anregung, für

die Ueberschwemmten am Rhein einen allgemeinen Spiel-Abend in ganz Deutschland abzuhalten und zwar am Sonnabend, den 16. December. Ein solcher Spielabend, wie er seinerzeit in Berlin zum Besten der bei einem Brande verunglückten Feuerwehrmänner mit schönem Erfolge veranstaltet wurde, müsse sich auf alle Glücks- und Gesellschaftsspiele, wie Kartenpiel, Puff, Schach, Domino, Billard, Regel u. s. w. erstrecken und wären die bei diesen Spielen resultirenden Gewinne am zweckmäßigsten an die Redaction der localen Blätter abzuführen. — Wir erklären uns hiermit gern bereit, die betreffenden Sammel-Resultate anzunehmen und an die Hilfscomitees abzuführen und werden dieselben z. B. im Kreisblatt veröffentlichen, denn wir sind der Ueberzeugung, daß diese Anregung in unserm Werseburg und seiner Umgebung auf fruchtbaren Boden fallen und der Gewinn ein reichlicher sein wird. Ist doch der Rhein der Stolz unseres theuren Vaterlands! — Denkt an die zu Bettlern gewordenen, arbeitsamen Männer, an die jammernden Frauen, an die kranken Kinder, die in Kälte und Nässe zittern und frieren! Denkt daran, daß es unsere süddeutschen Brüder sind, die vor zwölf Jahren Schulter an Schulter mit uns eine andere Nacht am Rhein hielten, als die heutige. — Es zieht sich wohl, daß wir Alle unserer bedrängten Brüder an den Ufern des empörten Stroms gedenken. Das Opfer welches ein Spiel-Abend fordert, wird jeder unserer verehrten Leser gewiß mit Freuden bringen.

† **Sammtliche Lokomotiven und Tender der Staatsbahnen** werden zu Anfang des nächsten Jahres mit neuen Bezeichnungen versehen werden, und zwar sollen statt der jetzt üblichen Nummern künftighin die Lokomotiven und Tender fortlaufende Nummern, die in jedem Directionsbezirk mit Nr. 1 beginnen, den preussischen heraldischen Adler und die Buchstaben K. P. C. B. tragen.

† **(Beamten-Vereinigung.)** Nach dem in der ersten Versammlung am 13. Nov. er. gefaßten Beschlusse, am 2. Montag eines jeden Monats Abends 8 Uhr im „goldenen Arm“ hier selbst eine Zusammenkunft zu halten, ist die zweite Versammlung genannter Vereinigung auf Montag, den 11. December er. festgesetzt. Die rege Theilnahme, an dem ersten Beisammensein, läßt erwarten, daß auch der Montag-Abend wiederum einen gemüthlichen Kreis zusammen führt, und werden die gefälligen Vorträge welche in Aussicht genommen sind, und welche theils declamatorischen theils musikalischen Charakters sind, gewiß darauf hinführen.

† **(Abonnements-Concert.)** Am Donnerstag fand im Tivoli das erste Abonnements-Concert vom hiesigen Trompetercorps statt und wurde das reichhaltige Programm von der Kapelle sehr gut executirt. Namentlich war es das Piffon-Solo, welches mit einer Reinheit und mit jeclenvollem Ausdruck zum Vortrag gelangte, und ist es nur zu bedauern, daß das Concert nicht zahlreicher besucht war.

† **(Kaiser-Wilhelms-Halle.)** Auch hier wie in Halle a. S. wird die berühmte Herskuleffin und Athletin Signorina Decana Fatima unter Mitwirkung des bestrenommirten Electrobiologen Herrn Curtius Ulicius in der hiesigen Kaiser-Wilhelms-Halle für Sonntag und Montag einige Vorstellungen in Aussicht stellen. Wo diese beiden Specialitäten in obigen Gebieten, bis jetzt gastirten, wurde Ihnen, da ihre Leistungen zu wirklich ansehnlichen gerechnet werden können, durch zahlreichen Besuch ihrer Soireen ihre Aufgabe erleichtert und Gemeinlichkeit gezollt und wird dies auch beim hiesigen Publikum hoffentlich der Fall sein, da sämmtliche zur Anschauung gebrachte Piecen für jede Persönlichkeit Anziehendes bieten. Wir können daher nicht umhin, den Besuch dieser seltenen Gelegenheit anzupfehlen. Das Entree ist nur ein mäßiges zu nennen und wird von Freunden derartigen Schaustellungen gern bestritten werden, weitere Vorstellungen als oben

erwähnte, werden auf keinen Fall stattfinden, da ein Engagement für Leipzig die jugendlichen Künftler bindet.

— n. **Gestern** Abend gegen 6 Uhr stürzte sich ein Mann von der hiesigen Neumarktsbrücke in die Saale und schwamm bis zur Meuschauer Mühle, woselbst er von einem Knechte aus dem nassen Elemente gezogen ward. Ueber die Motive dieser That verlaßt nichts bestimmtes.

Frankleben. 5. December. Der hiesige Amtsvorsteher macht bekannt, daß unter dem Rindviehbestande des Ritterguts Ceusa die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Halle. Wie die „Halle'sche Ztg.“ mittheilt hatten sich am 5. d. M., Mittags von 12—1 Uhr mehrere Arbeiter der Halle'schen Maschinen-Fabrik u. in eine leere Trockenkammer zum Mittagessen begeben und nach diesem ein Schläschen gemacht. In der daneben liegenden verschlossenen Trockenkammer brannten Coakskörbe, wovon der Dunst durchgedrungen sein mußte, so daß die Arbeiter ihn einathmeten, denn 3 derselben waren in kürzerer Zeit besinnungslos und konnten auch die Arbeit nicht wieder aufnehmen, während die übrigen nur Kopfschmerzen davon trugen.

Gönnern. 7. December. Gestern gegen Abend gerieth der in hiesiger Zuckerfabrik beschäftigte Arbeiter K., beim Schmirren in ein Geriebe und wurde ihm dadurch der Fuß in der Knöchelgegend gebrochen.

Teutschenthal. 3. Dez. In Hönstede bei Teutschenthal wird der Bau einer größeren Zuckerfabrik projectirt. Es ist große Hoffnung vorhanden, daß das Project bald zu Stande kommt.

Leimbach. 7. Dezbr. Gestern hielt Herr Rittmeister Rittich bei günstigstem Wetter seine diesjährige Jagd ab. Die Jagdbeute betrug über 300 Stück Hagen.

— **Afshersleben.** 7. Dzbr. In der gestrigen Schöffengerichts-sitzung wurde der Heuschüler K. zu 5 Mark Strafe verurtheilt, weil er während des zur Vorfeier des Sedantages stattgefundenen Fackelzugs mit seiner Turnerrüge gelungen hat: „Sinajohn, hat ihm schon!“ Der Kläger, der Kaufmann Sinajohn wurde, da er sich gegen K. beleidigender Ausdrücke bedient hatte, zu gleicher Strafe verurtheilt. Der Fall erregt hier „ungeheuerer Heiterkeit“.

Querfurt. 7. December. Wie das „Arb.“ mittheilt, ist in Folge Explosion einer mit Benzin gefüllten, zum Abholen bestimmten Flasche gestern Abend gegen 6 Uhr im Verkaufsladen des Bönig'schen Drogengeschäfts Feuer entstanden. Glücklicher Weise konnte ein weiteres Umlifgreifen desselben verhindert werden; immerhin ist aber der angerichtete Schaden nicht unerheblich.

Döckitz. 6. Dezbr. Bei der am Montag vom Gutsbesitzer Herrn Hagenstuth hier abgehaltenen Jagd auf seinem über 5000 Morgen großen Jagdreviere, umfassend die Fluren Ruckenburg, Unterfaunstädt, sowie einen Theil der Döckitz'er und Querfurt'er Flur, wurden ca. 650 Hagen geschossen. Die Jagdbeute wäre noch weit reichlicher ausgefallen, wenn nicht heftiges Schneewetter störend eingewirkt hätte. (A. Rbl.)

— **Hörschitz.** 7. Dzbr. Der Arbeiter F. Rost hat sich in der Nacht vom 5. zum 6. d. M. in der Dachkammer seines Hauses erhängt. Ueber die Motive, die ihn zu dieser That verleiteten verlaßt noch nichts.

Unglücksfälle und Verbrechen.

* Zu Tode gelacht hat sich thatsächlich dieser Tage ein Mann in **Grödnitz** bei Großenhain. Das bekannte Wundentheraler Wännerquartett aus Hofweil gab ein Concert und bei einem witzigen Couplet gerieth der Hüttenmeister Scheel derart ins Lachen, daß er von einem Herzschlag betroffen und todt aus dem Saale getragen wurde.

Breslau. 4. December. Verurtheilung wegen Betruges.) Dieser Tage wurde hier wegen Betruges in Höhe von 5 M. 70 Pf. Herr Robert Berthold, Millionär, königlicher schwedischer Consul, Mitglied des Directoriums der Breslau-Schweidnitz-Freyburger Eisenbahn und Inhaber der bekannten großen Expeditionsfirma Meyer S. Berliner, zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt. Derselbe hatte, um nicht den vollen Betrag für das Gepäck seiner nach Karlsbad reisenden Gemahlin zahlen zu müssen,

einen nicht legitimen Gebrauch von seinem Freibillet gemacht.

Zweibrücken. 4. December. (Mord und Selbstmord.) Heute früh um 8 Uhr erschof die 20jährige Katharina Mohr, Tochter eines Maurermeisters, den im elterlichen Hause wohnenden 22jährigen Buchhalter Heiß aus Waldkirch in Baden, als derselbe aus Bureau gehen wollte, im Hausgange und gab sich dann selbst einen Schuß, dem sie nach mehreren Stunden erlag.

Gerichtszeitung.

Brüssel. 7. December. (Prozeß Pelker.) In der heutigen Schwurgerichts-Sitzung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit der Arzt, Dr. Devandre, vernommen, und zwar über eine angebliche Frauenkrankheit der Madame Bernays. Nach Wiederaufnahme der öffentlichen Verhandlung machte der Advokat Delvaux, ein intimer Freund der Familie Pelker, seine Aussage. Er schilderte die Madame Bernays als eine überaus tugendhafte Frau, die nur für ihr Kind lebte und erklart die Zeugenaussagen über das Verhalten Armand Pelkers zu Frau Bernays für eine Verleumdung. Er tritt mit so großer Wärme und so weisheitsvoll für die „Verleumdete“ ein, daß der Präsident sich veranlaßt fand, den Zeugen mehrfach mit der Bemerkung zu unterbrechen, daß er hier nicht berufen sei zu plaidiren, sondern Thatsachen mitzutheilen.

Falsches Geld.

In der letzten Zeit sind in Nordhaußen und Umgegend eine große Menge falscher Münzen angehalten worden. Dieselben sind nach dem Gutachten der königlichen Münzdirection zu Berlin in Formen gegossen, welche von echten Exemplaren abgenommen waren und bestehen aus einer ziemlich schwach verfilberten Metallcomposition. Von den echten Münzen unterscheiden sie sich hauptsächlich durch den Klang. Bis jetzt wurden angehalten: Fünzigpfennigstücke mit der Jahreszahl 1877 und dem Münzzeichen A, Einmarkstücke mit der Jahreszahl 1878 und dem Münzzeichen B, Einmarkstücke mit der Jahreszahl 1875 und dem Münzzeichen F, mit der Jahreszahl 1877 und dem Münzzeichen A, mit der Jahreszahl 1875 und dem Münzzeichen G, mit der Jahreszahl 1874 und dem Münzzeichen A, endlich Zweimarkstücke mit der Jahreszahl 1876 und dem Münzzeichen A. — Ferner sind falsche Fünzigmarkstücke aufgefaßt, welche sehr gut nachgeahmt sind. Sie sind auf etwas glatterem und dünnerem Papier hergestellt, als die ächten, und sämmtlich Serie VIII, Fol. 37, Lit. D gezeichnet, die anscheinend mit Dinte hergestellten Nummern sind verschieden. In der Mitte fehlen die Wasserzeichen „50“, in den Randeingassungen der Vorderseite ist die Bezeichnung „Reichs-Kassenschein“ oben und an den Seiten die Bezeichnung „50 M 50“ etwas verwascht und zwischen den letzteren Zeichen und den Axlern tragen sie nicht, wie die ächten, ein kleines weißes Kreuz, sondern einen dunklen Stern. Dies sei zur Warnung vor der Annahme des falschen Geldes mitgetheilt.

Bermischtes.

— Nachfolgenden zeitgemäßen Vers empfehlen wir bei den jetzigen glatten Wegen der besonderen Beachtung unserer verehrten Leser, er stammt nebenbei gesagt von einem Berliner Polizeibeamten, der zuweilen den Pegasus reitet und nebenbei das Glück hat, einen reichen Berliner Hausbesitzer zum Schwiegervater zu haben. Diesem, einem jovialen alten Herrn, der in seinem Revier wohnt hat er anlässlich des letzten Schneefalles eine Karte zugehen lassen, die folgende „praktische Mahnung“ ertheilt: Ueb' immer Deine Bürgerpflicht, Auch wenn es schneit und friert; Vergiß das Ahschretzen nicht, Sonst wirst Du aufnotirt. Der Paragraph steht nicht zum Spaß Im Polizei-Statut, Und wer schon auf dem . . . Pflaster jaß, Der weiß, wie weß es thut.

London. 29. Nov. (Theaterbrand.) Das Westend-Theater in South Shields, in welchem eine reisende Schauspieltruppe Vorstellungen gab, ist gestern Nachmittags sammt seinem ganzen

Inventar und der Garderobe der Schauspieler bis zum Grunde niedergebraunt.

Ueber die Beobachtung des Venusdurchganges, liegen folgende Meldungen vor. Von den beiden deutschen Stationen in Nord-America ist derselbe befriedigend beobachtet worden; von den beiden deutschen Stationen in Süd-America konnten bis jetzt noch keine Nachrichten angelangt sein. In Berlin verhinderten Wolken die Beobachtung, dagegen sind auf dem königlichen Observatorium zu Potsdam gute Beobachtungen und auch photographische Aufnahmen gelungen. Aus Melbourne: Die Beobachtungen waren von Erfolg, das Wetter war hell, es gelang, 23 photographische Aufnahmen zu machen. Aus Harvard: Es sind über 800 heliometrische Messungen vorgenommen worden. Das Spektroskop zeigte keinerlei bemerkbare Dämpfung des Sonnenlichts durch die Atmosphäre der Venus. Aus Hartford: Die deutschen Beobachter erzielten befriedigende heliometrische Aufnahmen. Aus Florida: Die französischen Beobachter melden, ihre photographischen Aufnahmen und ihre Beobachtungen seien erfolgreich gewesen. In St. Antonio, in St. Louis, in Cincinnati und auf den Beobachtungsstationen in Kanada sind die Beobachtungen nicht vollständig gelungen, weil dieselben durch Wolken beeinträchtigt waren.

Pauline Lucca kann sich, wie die N. Z. mittheilt, einer feinen Schmeichelei unseres Kronprinzen rühmen. „Frau Baronin,“ sagte er zu ihr, „Sie sind eigentlich recht zu bedauern.“ Verwundert fragte die Künstlerin: „Weshalb, kaiserliche Hoheit?“ „Weil Sie die Lucca nicht sehen können.“

Von der Ständigkeit unserer Postverwaltung ist schon manch erstaunlich klingend Stücklein erzählt worden, und fürwahr, es verdient alle Anerkennung, was nach dieser Richtung hin geschieht wird. Allein stärker als die Spürkraft der Postbehörden ist ganz entschieden die Vergeßlichkeit der Briefabender. Man traut seinen Augen kaum, wenn man liest, daß die Zahl aller derjenigen Postbindungen, welche ihrer Unbestellbarkeit wegen eröffnet werden mußten, im vergangenen Jahre über drei Viertel Millionen Stück betrug. Allerdings gelang es bei einer halben Million schließlich, die Adressaten herauszufinden; allein eine Viertel Million war und blieb „unbestellbar“. Darunter befanden sich 146,938 Briefe, 65,640 Postkarten, 7942 Druckfaden und Waarenproben, 55 Briefe mit Werthangabe und 370 Packetbindungen. Erfreulich ist die Beobachtung, daß die Vergeßlichkeit im genauen Adressiren sich von Jahr zu Jahr erheblich steigert.

Hierdurch mache ich bekannt, daß ich meine regelmäßigen Sprechstunden an den Montagen zu Merseburg eingeführt habe.
Lützen, den 7. December 1882.

Gabler,
Rechtsanwalt

Gejang-Verein.
Mittwoch den 13. December
Streich-Quartett.
Nächstes Mal: Schumann.

Beamten-Vereinigung.
Montag 11. Dec., Abends 8 Uhr.
im goldenen Arm.
Gesellige Vorträge.

Fischbein
kauft zu höchsten Preisen
Oswald Schmidt, Schirmmacher,
Halterstraße 22, 1 Tr.

Karlstrasse 2 ist die Parterre-Wohnung zu vermieten und den 1. April 1883 zu beziehen.

Ein Freund in der Noth.

Amberg, den 30. December 1880. Geachteter Herr Apotheker! Ich habe voriges Jahr von Ihnen so berühmten Schweizerpillen Gebrauch gemacht und kann Ihnen der Wahrheit gemäß meinen Dank aussprechen, daß Ihre Pillen was Sie versprechen, auch genau bewirken; denn was bei mir ein geschickter Arzt Jahre lang nicht vermochte, das erlangte ich durch Ihre Pillen. Es grüßt Sie hochachtungsvoll Kunigunde Donbauer.
Die ächten Schweizerpillen, leisten bei allen Unterleibsaffektionen: Verstopfung, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden, Blähungen, Blutausflüssen, Vorläufiges Ausfließen der Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten R. Brand's Schweizerpillen per Schachtel M. 1. — erhältlich in allen Apotheken.

Predigt-Anzeigen.

Am 2. Advent (Sonntag den 10. December.) predigen:
Domkirche. Vormittags: Herr Consistorial-Rath Leuschner
Nachmittags: Herr Diac. Arnstrost.

Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Consistorial-Rath Leuschner Anmeldung.

Vormittags 11 Uhr: Kinder-Gottesdienst. (Sonntagschule.) Herr Consistorial-Rath Leuschner.
Stadt-Kirche. Vormittags: Herr Prediger Richter.
Nachmittags: Herr Pastor Heinke.

Im Vormittags-Gottesdienst Einführung und Verpflichtung der gemählten Mitglieder des Gemeinde-Kirchenraths und der Gemeinde-Verretung.
Neumarkt-Kirche: Herr Candidat Kreger.

Abends 7/8 Uhr Abendgottesdienst und im Anschluß daran allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung. Herr Consistorial-Rath Leuschner.
Altenerker-Kirche: Herr Pastor Delius.

Volksbibliothek. Altenburger Schule. Austheilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr.

Magdeburger Produktenbörse vom 8. Dec.
Kartoffelpiratin fest. Loco ohne Faß 51.90 bis 52.40 M. C., ab Speicher unter unfamemäßiger Vorhaltung der Gebinde 54 — M. B., per December 54 — M. nom., per Januar 54.25 M. nom., per Februar 54.50 M. nom., per März 54.75 M. nom., per April 55. — M. nom., per Mai 55.30 M. nom., per 100 Liter a 100 Proc. Rübenpiratin still. loco 52. — M.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 8. December 1882.
4% Preussische Consols 100.60. Oesterreichische Eisenbahn-Aktien A. C. D. E. 257.75. Mainz-Kubwigs-bahner Stamm-Aktien 97. — 4% Ungar. Goldrente 72.75. 4% Russische Anleihe von 1880 65.75. Oester. Franz. Staatsbahn 587. — Oester. Credit-Aktien 492.50. Treibenz: schwach.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) December 175.70. April-Mai 177.70, still.
Roggen. December 137. —. April-Mai 136.70. Mai-Juni 136.75, matter.
Gerste loco 110 — 200.
Hafer. December 120.50.
Spiritus loco 51.80. December 52.30. April-Mai 54. — still.
Rüböl loco 64.60. December-Januar 64.40. April-Mai 65.20.

Städtischer Central-Viehhof zu Berlin.

8. Dec. Es fanden zum Verkauf: 275 Rinder, 764 Schweine, 475 Kälber, 65 Hammel. — Von Rindern wurden etwa 50 Stück, von Schweinen eine verhältnismäßig ebenso geringe Zahl, von Hammeln nicht ein einziger an den Mann gebracht, so daß, zumal da nur geringere Qualitäten gebraucht wurden, für diese drei Viehgateungen wieder keine Preise festgestellt werden können. Für Kälber vergrößerte sich das Geschäft, weil des geringen Antriebs halber Anfangs zu hohe Forderungen gestellt wurden. Die Preise verblieben zum Schluß auf 56—62 für 1 a und 36 bis 48 Pf. per 1 Pfund Schlachtgewicht für 11 a.

Gold, Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück	—
Souveränes per Stück	20.31 G
20-francs-Stück	16.20 bz G
do pr. Gr.	—
Gold-Dollars per Stück	418 G
Imperial per Stück	—
do per 500 Gr.	—
Engl. Bankn. p. 1 l. v. Sterl.	20.38 bz G
Franz. Bankn. p. 100 Francs.	80 55 bz G
Oester. Bankn. p. 100 fl.	171.10 bz
do Silbergulden	—
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	199.60 bz
Dän., Schw. u. Norw. Not. p. Kr.	1.11.50 G
do. do. Gold	1.11 G
Finslän. Not. p. Mk.	78 G
do. Gold	78 G
Ital. Not. (Nat. u. Confon.) p. 100 Lire	78 G
Schweizer Banknoten	80 G
Griechische do.	75 G
Rumänische do.	77 G
Amer. Greenb. (auch Silberback) i. H.	—
Appoints p. Doll.	4.22 G
Wsch. a. Cosp. u. Stodh. in Kr.	1.11.25 G

Theater in Halle.

Sonntag, den 10. December: **Käffler.** Original-Pöffe mit Gesang in 3 Akten von H. Wilson und A. Arronge. Auffst von R. Bial.

Theater in Leipzig.

Neue: Sonntag, 10. December.
Repertoire: Gastspiel der königl. preuß. Hofopernsängerin Frä. Emilie v. Hartmann, vom königl. Hoftheater zu Hannover. **Vohengarin.** Oper in 3 Akten von R. Wagner. Ortrud — Frä. v. Hartmann, als Gast.
Montag, 11. Dec. **Harold.**
Akte:
Sonntag, 10. Dec. 3 Uhr. Nachm. Zu ermäßigten Preisen: Volksbühnlige Vorstellung: **Othello, der Mohr von Venedig.** Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, nach der Schlegel und Tieck'schen Uebersetzung. — 7 Uhr Abends: **Robert und Bertram.** Große Pöffe in 4 Acten mit Gesang und Tanz von G. Küber. Montag, 11. December geschlossen.

Meteorologische Station

des Dpt. median. Anstalts — Merseburg, Burgstr. 12.

	15./12	12. d.	11./12.	10. d.	8. d.
Barometer Mill.	747.0	750.2			
Thermometer Celsius	— 1.0	— 3.5			
Rel. Feuchtigheit	96.8	89.6			
Wind	1	5			
Wind	S	SW			
Stärke	5	5			

Niedererschläge 0.0. — Ebern. minimal. — 5.0.

Aug. Polich, Leipzig.

Geschäftshaus für Damen-Moden, an der Petersbrücke.

Ausserordentliche billige Weihnachtspartien in Kleiderstoffen (dauerhafte Halbwole von 40 Pfg. und gute reine Wolle von 60 Pfg. per Mtr., an **Unterrocken, Schürzen, Cachenez, Cravatten, Chenille-Tüchern** und dergleichen passenden Festgeschenken. Elegante **Modell-Costüme und Mäntel** dieser Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

NB. An den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten, den 17. und 24. Decbr. sind meine Magazine von 1/2 11 Uhr Vormittags an geöffnet.

Städtische Feuerwehr.

Dienstag, den 12. d. Mts., Abends 8 Uhr, Versammlung im Saale des Thüringer Hofes.

Der Feuerlöschdirector.

Montag, den 11. d. Mts.,

keine Sitzung.
Der Vorsitzender der Stadtverordneten.
Krieg.

Zwei Nechte und ein Mädchen sucht zum 1. Januar **Ritterg. Creipau.**

Unteraltenburg Nr. 26 ist ein freundliches Logis zu vermieten, zwei Stuben, zwei Kammern und Kochstube, Torfgeleß Keller, Bodenraum und Vitzgebrauch des Backhauses, kann sofort oder 1. April bezogen werden.

Weihnachts-Annancen

die Kreisblätter in Weissenfels und Raumburg, die Zeitungen in Zeig, Halle a. S. u. sind für alle andern Inerctionsorgane, sowie

jede andere Anzeige

besorgen prompt und in vortheilhaftem Arrangement

zu Originalpreisen mit höchsten Rabatten

Haasensteig & Vogler,
Magdeburg.
Halle a. S. Leipzig.

Weihnachts-Ausstellung.

Hiermit zeige den geehrten Bewohnern Merseburgs und Umgegend die Eröffnung meiner diesjährigen **Weihnachts-Ausstellung** ergebenst an.

Dieselbe bietet eine große Auswahl von nur
 **feinstem Dessert u. Christbaum-Confect** 
in allen Genres, vorzügliche
 **Lübecker u. Königsberger Marzipane,** 
sowie alle Sorten

Honigkuchen.

Gleichzeitig empfehle meine so beliebten  **Knabberhäuschen** und
Fleischerladen. 

Fr. Schreiber, Conditor.

Bestellungen auf nur vorzügliche **Christstollen** nimmt entgegen **d. O.**

Amüſant für Jedermann.

Nur Sonntag den 10. und Montag den 11.

d. W., jeden Abend 1/8 Uhr in der

Kaiser Wilhelms-Halle

Große Extra-Gala-

Vorstellungen mit Concert

des komischen Electrobiologen und Phantasmagorier

Signor Curtius-Ulricus

und der berühmten Kanonenkönigin, Phänomenal-Herkulesin und
römischen Gladiatorin

Signorina Oceana-Fatima.

•••••
Näheres durch Programm.

Entree an der Kasse:

Für Parterre 50 Pf., Gallerie 30 Pf. Militär ohne Charge
und Schüler die Hälfte.

Billets

in den Vorverkaufsstellen bei den Herren **Wiese**, Cigarrenhandlung
und **Heinrich Schulze junior** in Hauptgeschäft und Filiale
1 Parterre-Billet 40 Pf., 3 Parterre-Billets 1 M.

Kasseneröffnung 1/2 Stunde vor Beginn der Vorstellungen.

Hochachtungsvoll

Die Direction.

4 Oelgrube 4

Lederhosen, Reitbesätze, ächt hamburger und engl. Lederhosen,
Westen, Jaquettes, Hosenträger von Leder und Gummi, ge-
stickte und in Gurt.

Handschuhe, in Wildleder und Glace mit und ohne Fels,
Buckskin- und Militär-Handschuhe in großer Auswahl, Schuh-
Cornister.

Bruchbandagen, einfach und doppelt, Suspensoriums,
Geradehalter empfiehlt zu den billigsten Preisen

Th. Raap.

Gestickte Hosenträger werden fein garnirt bei
dem Obigen.

Größtes Lager von Honigkuchen-
scheiben und Baum-Confect mit
höchstem Rabatt empfiehlt

G. Schönberger, Gotthardtstr. 14/15.

Feine **Packete** als:

Mandeln, Chocolate und Lebkuchen weiße u. braune **Nürnberger Ob-**
latenkuchen, Marzipan- und Ma-
kronen-Lebkuchen empfiehlt

G. Schönberger,

Gotthardtstraße 14/15.

Schwarze u. grüne Thees, garantirt rein und mit hoch-
feinem Aroma von den ersten Thee-Importeuren Bremen's und
Samburg's bezogen,

Souchong, Imperial, Haysan, Peccoblüthen
und **Congo** in Originalpacketen,

feinste Bourbon-Vanille,
Chocoladen, Cacaomasse und garantirt reines, entöltes
Cacaopulver,

Liebig's Fleischextract zu den billigsten Preisen
in der Drogen- und Farben-handlung von

Oscar Leberl,

Burgstraße 16.

Celler Wachsstock,
Baum-Lichte,
Crystall- & Paraffin-
Kerzen in allen Nummern
empfehl billigt

Gustav Lots.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt.